

Der Gerechte erbarnt sich seines
Viehs und kauft
„Great Western Remedies“
bei
Theo. Jessen.



Mischer Drucker
Gedicht von d'r Fräuk un d'r Bill
wieder heemkumme. Sell jen zwee
vun unjere Sports, was ah hen misse
en Bafchichen hawe. Es werd schubr
alle Johr ärger. Nau misse ah schun
die Baurebunde die Fätschen mitmache
un en Boch oder zwee abnemme, un
d'r alt Mann, was sei Lewe hart ge-
schafft hot, kann derheem bleibe, zum
Bieh tende un die anner Erwet dhune.
Es is arg.

Wie ich heit Morge den Bill gefehne
hab, do hot er net ausgeguckt, as
wann er gut ausgeruht wär. „Well,
Bill, was hocht for en Zeit gehat?“
hab ich ihn gefragt. — „D, en hellose
gute Zeit! Bull!“ hot er gefacht.
„Nischt siehst ich, as wann ich mich
noch en Boch hiehoche oder Liewer hie-
lege mecht, die Erwet efelt mich an.“
— „Des dat dann net gude, as wann
es so arg ihce gewest wär.“ — „Well,
die Wohret zu sage, es war ihce ge-
nug, awer wann ich ehrlisch sei wil,
muß ich doch bekenne, daß es derheem
ihceener is. Mer hot do doch sei gute
Kofcht wo mer dran gewohnt is, un
was noch besser is, Nachts sei eene
Bett, wo mer sich neilege kann wie
mer wil.“ — „Jo, hen Jhr jell dann
net gehat? Jch hab gemeent, for Geld
kann mer einig ebbes friege in d'r
Welt.“ — „Jo mer kann, wann mer
blendy Geld hot un braucht net en
Dhaler dreimol im Sack rumzudrehe,
eh mer sich entschließe kann, ihn aus-
zugewe. Jch hab mir vorher weis-
mache losse, es dat jucht en Dhaler
un en halwer kofcht d'r Dag for
Kofcht un Schlofes. Es hot ah, Awer
was for en Kofcht! Wann mei Mäm
so ebbes uf d'r Tisch bringe dat, ich
glahb, daß ich's zum Fenster naus-
schmeße dat. Un wegem Schlofe!
Nischt dent: deri in eem Bett inne
kleene Dachstibche! Do wär's ihceener
gewest uf eme Stuch Carpet uf un-
ser hünere Portich zu leie. Wischwar,
mer kann besser dhun wie jell, wann
mer dichtig bezahle kann oder wil.
Wann mer awer hart geschafft hot for
sei Geld, dann gleicht mer's net jeller-
weg wegzuschmeie. Un ohne dichtig
zu sprende, kann mer see Blasier hawe
an die Summerblät un die anner
Menjche, abardig die Weibsmenjcher,
gude eem ah, as wann mer Wasser
wär. Sell is mei Expiereiz, un ich
denk, nächst Johr bleib ich ganz ihce
derheem. So geschwind as ich mich
vun meiner Bafchichen en bissel er-
holt hab, dann geh ich an's Schaffe
for wieder uffsumache, was ich so
dumm verpönt hab for so zu sage for
see Bergniege, wann ich's recht be-
gud.“

Well, hat ich gedenkt, do is doch
mol Geener, dem hot sei Bafchichen
gut gedhu. Nau will ich jucht heere,
was d'r Fräuk zu sage hot. Schun
en halwe Stund druf hab ich ihn ge-
droffe. „Gelloh, Fräuk!“ sag ich,
„Nischt wieder jurid? Jch dent, nau
geht die Erwet wieder wie ge-
schmiert, wann mer so gut ausgeruht
hot.“ — „Verloß Dich druf! Jch sag
Dir, des war die Zeit vun mein Le-
we. Do hätich derbei sei jolle.
Nächst Summer geh ich wieder, awer
net jucht for een Boch. Des war
en Bergniege! Mir zu schaffe, gut zu
esse, gut zu drinke un en Bett wie en
König! Wem jott's do net gefalle?“
— „Wart Jhr net bejammme, Du un
d'r Bill?“ hab ich gefragt. — „Schubr
ware mir!“ — „Des is awer waghig“,
sag ich. — „D'r Bill hot d'r Dorres
friegt un er sagt, des dat's for ihn
for en bar Johr.“ — „For en Weil hot
d'r Fräuk dogestanne, wie en dummer
Buh. Dann hot er gefacht: „Jch hab
mir's wohl gedenkt, d'r Bill dat alles
ausblaudere, wie en alte Frach. Mir
hen doch ausgemacht, daß mir recht
dichtig blofe wotte, wann mir heem-
kämte. Wann er Die alles verzählt
hot, dann hab ich weiter nix meh zu
sage. Mer muß ewe Alles ersicht aus-
finne.“

Des hot mich nau zufriede gestelt.
So viel sell jen den Summer an's
Siefchhof gange un nach anner
Blät, daß ich gefiecht hab, as wann
ich en Stieckind wär' vun d'r Welt,
weil ich gar nergeds hiekomme bin.
Nischt vor en bar Dag hab ich zum
alte Dicho gehacht, ich dat denke, es
wär recht traurig, daß er un ich
michte derheem bleibe, wann ichter
alle Menjche en Boch oder zwee fort-
gehe un ich Gutes dhune. „Well,
Hansjörg“, sagt er, „Du un ich friege
ah emol unfer Bafchichen—wer wech
wie hal—un en recht lange, un ich
erpekt, daß mir dann so en gute Zeit
hawe, daß mir gar net zurückkumme
mechte, inem's wann mir lenne.“ —
„Jch hab ihn wol verstante, was er ge-
meent hot. So wil ich's nau ab-
warte, bis selle Zeit kummt.“
D'r alt Hansjörg.

Martin's Herbst Eröffnungs- Verkauf.

Beginnt Freitag den 14. Oktober.
Da werden Bargains von jedem Departement sein.

Vorhänge Proben 3 Nards long und 1 1/2 breit, werth bis \$1.00 Spezial zu jeder	39c	50c Herbst-Kleiderzeuge, alle Far- den die Yard	43c
Schwarze Männer-Strümpfe alle Größen, das Paar	5c	Dating Flanelle, helle und duntele Farben, Yard	5c
Lange, schwarze Frauen- Mäntel Spezial	\$4.98	Gestrickte Damen-Hosen und Hem- den, alle Größen, das Stück	25c

Große Bargains in Fußwaaren, Anzügen und Mänteln.



Damen Waifis.

Damen-Mohair, Sateen und
Brilliantine Waifis, alle Grö-
ßen Spezial zu jede

Schwarz-Sateen Unterrö-
cke, extra schwer und „Ruffle“

Bargains in Schuhen, Män-
ner Ueberrocken und Ausstat-
tungsachen. Habt Acht auf
auf den großen Verkaufszet-
tel.



Bargains in Teppichen und Rugs.

Martin's

THE BUSY STORE

Erquisite Moden für den Herbst.



Durchweg in unserer ganzen Auswahl von Frauen-Klei-
dungsstücken, umfassend Anzüge, Mäntel und Röcke, da
ist ein Ton von ruhiger Eleganz, der leicht erkennbar ist für
die Beobachter von Kleidern. Diejenigen die in diesem La-
den kaufen können sicher sein, die neuesten Schöpfungen der
Mode zu erhalten, die bekannt sind als wirkliche Style der
Saison.

Wir zeigen Anzüge zu von
\$12.50 bis \$35.00.

Lange Mäntel sind gepreist zu von
\$5.00 bis \$30.00.

Die feinsten Kleider-Röcke kosten
von \$3.95 bis \$17.50.

Erfahrene Anpasser werden Euch bedienen. Keine Be-
rechnung für Änderungen.

Macht Eure Einkäufe in diesen Laden.

GRAND DRY GOODS CO.

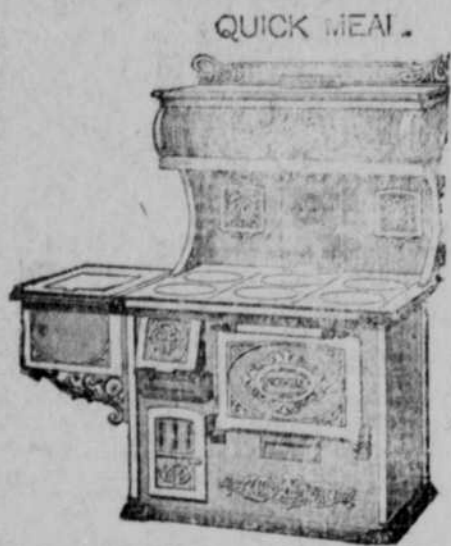
Eine Malerin alter Zeit.
Der Bild wird auf der Wiener Ausstellung für
Kunstwerke zu sehen sein.

Die Wiener Künstler bereiten eine
Herbstausstellung vor, deren Inhalt
Frauenkunst bilden soll. Werke, welche
Frauenhände geschaffen haben, wer-
den in historischer Folge die Leis-
tungen des weiblichen Geschlechts in der
Malerei illustriren. Das Unterneh-
men begegnet schon jetzt dem lebhaft-
sten Interesse aller Kunstfreunde. Die
Wiener Ausstellung wird mit einem
Bild der Malerin Sofoniska Angu-
scicola beginnen, einer Vertreterin der
Lombardischen Schule, die um das
Jahr 1535 in Cremona geboren
wurde und nach 1624 in Genua ge-
storben ist. Als junges Mädchen hatte
Sofoniska schon den Ruf einer guten
Porträtmalerin; einige Jahre später
wurde sie vom Herzog von Alva nach
Madrid arsendet, um Mitalieder der

königlichen Familie zu malen. Sie
war in erster Ehe mit einem hilla-
nischen Edelmann, in zweiter Ehe
mit Orazio Lomellini vermählt und
mühte nach dem 60. Lebensjahre
wegen Erbblindung von der Kunst
Abschied nehmen. Die blinde Sofo-
niska führte in Genua ein großes
Haus. Van Dyck erzählt, er habe von
dieser Nichtsehenden mehr gelernt als
von den Berken der besten lebenden
Künstler. Die kaiserliche Gemälde-
galerie besitzt ein kleines Selbstpor-
trät der Malerin, eine tüchtige Arbeit.
Die Malerin gibt sich durchaus schlicht
und ehrlisch. Das Bild in der Linken
und die korrekte lateinische Signatur
weisen auf die Vorliebe der Dame
für wissenschaftliche Studie hin. Sofo-
niska ist nicht die erste Delmalerin
in der Kunstgeschichte; es sei nur
daran erinnert, daß neben den Bräu-
dern van Eyck eine Schwester als
Delmalerin thätig war. Wenn auch

die Geschwister die neue Technik nicht
erfunden haben, da Delmalerei schon
vor den van Eycks nachweisbar sind,
so haben sie doch zweifelsohne die
ersten Kunstwerke in dieser Technik
geschaffen. In der Wiege der moder-
nen Kunst stand demnach auch eine
Malerin. Die weibliche Malerin geht
bis in das Alterthum zurück. Das
bekannte Vasenbild, auf dem ein jun-
ges Mädchen unter der Leitung der
Vallas Athene malt, stammt aus dem
dritten oder vierten vordhriftlichen
Jahrhundert. Zu Ende des achtzehn-
ten Jahrhunderts tauchen mehrere
Künstlerinnen auf, und seither be-
haupten Malerinnen neben den Män-
nern das Feld.

In North Carolina haben sie eine
Genne, die singt. Wenn sie dabei
stetig Eier legt, so mag es ihr ver-
sieben sein.



Der Quick Meal Stahl Herd

Ein Herd mit
einer Reputation

Ueber 700 zufriedene
Kunden in Hall Coun-
ty, was gewiß für sich
selbst spricht.

Alle Arten von Herden, rangierend im Preise von
\$58.00 bis zu \$28.00

Hehnke & Co.

GRAND ISLAND NEB.

Ländereien der Texas Golfküste Im Regengürtel.

Prairie und Waldland so gut als das beste in Chambers, Liberty, Fort
Bend, Brazoria, Harris und Galveston Counties \$20.00 bis \$35.00 per
Acker. Schreibt oder sprecht vor um unsere \$10.00 freie Landkarte.

J. E. ALLAM

C. A. ELMEN & Co.

General-Agent
Zimmer 7. Dolan Gebäude.
Grand Island, Nebraska.

Zimmer 207 u. 208
Starrett Arcade Bldg.
Kansas City, Missouri.

The Empire of the West

It took Lewis and Clark just one year and
six months to go from the Missouri River to
the Pacific Ocean.

Not quite fifty years ago the Union Pacific
Railroad was launched and began its trium-
phant march of progress across the continent.

Today the Union Pacific makes possible
this eighteen months' journey of courage and
hardship in just three days, attended with every
comfort and safety known to modern travel.

The Union Pacific has been the primal factor
in laying the foundation of progress and
prosperity in the States through which its
tracks are laid.

The railroad has been, and is today, the
basic business of our day and generation, on
which all other enterprises and interests must
rest and through which they are given move-
ment, activity, energy and life.

In the matter of industrial development
the interests of the public and the Union
Pacific are identical.

If the Union Pacific is not
prosperous, will the great and
growing country it serves con-
tinue to prosper?

Think it over.



— Die „Qualität-Grocery“ von
A. J. Dod wird Euch nicht täuschen
in der Qualität der Waaren. Alles
ist frisch und zuverlässig und die
Bedienung stets die beste.

— Neelle Bedienung und gute
Waare, sei es nun Bier, Wein,
Whisky oder Cigarren, Jhr seid si-
er, es stets zu erhalten in der Wert-
schaft von Art & Paulsen.